

Simone Dietz

Die Kunst des Lügens

Reclam Verlag, Stuttgart 2017, ISBN 978-3-15-011103-1, 203 Seiten,
broschiert, 12,5 x 20,5 cm, € 16,95

Lügen ist moralisch verwerflich, ein Missbrauch der Sprache und der Wahrhaftigkeit, ein Missbrauch von Vertrauen. Simone Dietz, Professorin für Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf nimmt diese Anklagen an die Lüge unter die Lupe und bringt erstaunliches zu Tage. Mit ihren Betrachtungen legt sie dar, dass Lügen immer im entsprechenden Kontext bewertet werden müssen und gerade im Privatleben mehr Ausdruck von Mitgefühl und Verschonung als von Egoismus und Verachtung sind.

Die Autorin beschäftigt sich philosophie-theoretisch mit der logischen Struktur des Sprachgebrauchs und den Mechanismen der Lüge in Verbindung mit alltäglichen Situationen und nimmt der Lüge mit guten Argumenten den Nimbus des Verwerflichen. Der Wert von Wahrhaftigkeit und Moral im privaten sowie öffentlichen Leben werden nach Meinung der Autorin viel zu hoch bzw. falsch angesetzt. Dies führt zu der entlastenden Erkenntnis, dass Unwahrheiten in unserem Leben eine Berechtigung haben, wir im praktischen Alltag mit ihnen gegebenenfalls einfach besser zurechtkommen.

Bärbel Gamerdinger / 19. Dezember 2017